

Aus der Not eine Tugend gemacht

Kegeln: Herren und Senioren aus Ilmenau und Gräfinau-Angstedt spielen als SG Ilmtal

Von René Röder

Ilmenau/Gräfinau-Angstedt. Ilm-Kreis gibt es einen neuen Kegel-Verein. Das fiel bei der vom Thüringer Kegler-Verband nach Corona erstellten Staffeleinteilung auf und besonders weil die Erklärung erst zwei Tage später offiziell wurde.

Diese SG Ilmtal wurde als Spielgemeinschaft vom KSC 08 Ilmenau und dem KSV 90 Gräfinau-Angstedt gebildet. Sie wird aber nur bei den Männern und Senioren eingeführt, nicht bei den Frauen und Seniorinnen beider Vereine, die nach wie vor eigenständig bleiben, was wiederum zu Irritationen führte, wer sich hinter dem Vereinsnamen SG Ilmtal verbirgt.

Gebildet wurde die „SG“, um beiden Vereinen für diese Altersklassen ein Spielrecht zu erhalten, da zuletzt nicht mehr ausreichend Spieler das mittelfristig ermöglicht hätten. So sollen auch die ranghöchsten Spielklassen gehalten werden.

Dennoch gab es auch noch einige Abweichungen. Dazu gehört auch, dass die dritte Männer-Mannschaft der Spielgemeinschaft, nicht den Platz des KSV 90 II in der 2. Landesklasse übernimmt, sondern weiter auf Kreisebene, aber als SG spielt.

Was bleibt und was ändert sich nun: Die einstigen Zweitliga-Frauen des KSV 90 Gräfinau-Angstedt bleiben in der Thüringenliga unter ihrem Namen. Dort wird jetzt in einer Staffel mit sieben Mannschaften – statt zweien mit je sechs – gespielt. Da Steinach und Unterwellenborn ihr Aufstiegsspiel nicht austragen konnten, wird erst kommende Saison auf acht Teams aufgestockt. Statt der Zweiteilung ist als Unterbau eine eingleisige Landesliga eingeführt worden, die momentan auch sieben Teams vereint, jeweils in Sechsermannschaften.

Darunter gibt es Vier-Teams. In der 120-Wurf-Landesklasse, Staffel 3 mit Gräfinau-Angstedt II und dem KSC 08 Ilmenau. Neu bei den Männern ist eine übergeordnete Thürin-



Der Ilmenauer Tommy Hildenbrand führt das nun kombinierte Team der SG Ilmtal in der Landesliga an.

FOTO: ANDREAS HECKEL

genliga mit neun Mannschaften ohne Ilm-Kreis-Team. Darunter gibt es nun drei, statt zwei Landesliga-Staffeln in Sechser-Mannschaften. In Staffel 2 mit der SG Ilmtal. Dazu gehören Tommy Hildenbrand, Kevin Schmidt, Marco Meinhardt, Daniel Gottwalt (alle Ilmenau) sowie Ke-

vin Böhm, Carlo Gehlau, Johannes Ruf (Gräfinau-Angstedt).

In der 1. Landesklasse spielt neben dem TSV 1865 Langewiesen Ilmtal II ausnahmslos mit Gräfinauern mit Frank Specht, Peter Crämer, Rolf Möller, Michael Krauß, Heiko Bechmann, Manuel Baumgärt-

ner, Florian Crämer, Leon Förstemann und Mark Fischer.

Bei den Senioren gibt es ein Novum für die nun zweigleisige Thüringenliga. Dort spielen mit Ilmtal I und Ilmtal II entgegen der Durchführungsbestimmungen (4. April) zwei Mannschaften eines Clubs in der Thüringenliga.

Diese Ausnahmeregelung gilt nur für 2020/21 unter dem Hintergrund einer Staffelstärke für die beiden Thüringenligen von je acht Mannschaften. Der KSC 08 Ilmenau war aufstiegsberechtigter Zweiter der Landesliga-Staffel 2., Gräfinau-Angstedt Achter der Thüringenliga. In der Landesliga bleibt trotz des letzten Platzes des KSC 08 Ilmenau II eine dritte Ilmtal-Vertretung.

Diese Senioren-Teams sollen sich so zusammensetzen: SG Ilmtal I (Thüringenliga, Staffel 1): Frank Muth, Uwe Papenfuß, Michael Siegfried (Ilmenau), Olaf Strauch, Matthias Schweinsberger (Gräfinau-Angstedt). Ilmtal II (Thüringenliga, Staffel 2): Gerd Hartung, Heinz Gora, Thorsten Günther (Ilmenau), Volker Rose, Matthias Hoffmann (Gräfinau-Angstedt). Ilmtal III (Landesliga, Staffel 1): Rolf Schubert, Jörg Kampe, Klaus-Jürgen Schmidt, Rolf Girhardt, Jürgen Grampp, Helfried Gerstenberger, Horst Illhardt, Rüdiger Klaua, Roland Rocktäschel (alle Ilmenau).

Inzwischen wird überall wieder trainiert. Dafür war ein spezielles Hygienekonzept notwendig. Es sieht vor, dass zwar immer vier Spielerinnen beziehungsweise Spieler gleichzeitig ihre Trainingswürfe vollziehen können, sonst aber kein anderer Sportler oder sonstiges Personal an der Bahn vorhanden sein darf. Die Kugeln müssen nach der Benutzung desinfiziert werden; oft bringen die Sportler deshalb ihre eigenen mit.

Auch die berühmten Schwämme, die es an jeder Bahn zum Befeuchten der Hände beziehungsweise Kugeln gibt, sind verboten. Ebenfalls ist das Benutzen von Umkleidekabinen und Duschen tabu.